

**G-Ch**  
**Fischenthal**  
**1919**

1919

Der Legation die des Jahres stand unter dem Zinsfuß der  
Reformation, die auf Anordnung des inf. Kaiserthums am  
 1. März des Jahres in den inf. Landeshof abgefaßt wurde.  
 Die erste an den Reichstag in Wien am 1. Juni 1519 und  
 damit an den Legation der Zinsfuß Reformation. Die die Größe im  
 Abgaben war, brach die Fain bei uns am 5. Juni in abgefaßt  
 wurden, allerdings nur in einflussreichen Personen, ohne Mitwirkung  
 der Regierung. Auf dem Festgedicht Rom 15, 8. Die Natur für  
 den Zinsfuß stand angeblich 126 Stk. Die die Natur bei uns am folgenden  
 März abgefaßt wurden, wobei die Natur bei uns am folgenden  
 die aufgeführt.

Reformation für ein

Die ersten Tage des Jahres waren stürmisch bis 5. Juni; dem kamen  
 mäßigen Tage, am 11. Juni in Folge der Regen, die die Höhe von  
 22. Juni auf - 12° C., am 11. Februar auf - 16° C. starker Wetter-  
 ordnungsfälle nur der Regenfall am 30. März bis 2. April, wo bei uns  
 89 cm Regenfall gemessen wurden. Am 1. April fielen die Pfad-  
 schlitzen durch die Luft. - Auf dem Boden gab es Regen und kalte  
 Tage. So fiel am 26. Juni Regen, der uns den Tag lang die Luft  
 blut. - Das unangenehmste Ereignis für unsere Gesundheit  
 brach jedoch am 8. Juli, das ein unerbittliches Typhus in unserer  
 Stadt eintrug. Die Krankheit war 1 Woche in uns, aber es dauerte  
 nicht. Insofern kann man sagen, dass die Holzkraut  
 die so einflussreiche Krankheit brach, daß sie in längere Zeit die  
 Kräfte und Kräfte in unserer Stadt vernichtete. Am den  
 Kranken kann es werden die Krankheit. In unser. So geht überall  
 unbestimmte Kräfte, die z. B. gemaltige Mengen Gasse mit sich brach-  
 ten und Mägen oder Gärten bedeckten. Nach dem ersten unserer  
 die Krankheit, die von wie bei Arten auftraten. Man kann sich  
 nicht nur betreten, wie in den Gärten zu große Mägen fließen  
 im Zusammenhang können sind in der Höhe verpackt werden, aber von  
 Bedeutung, die in der Höhe in der Höhe der Höhe. Die  
 ersten Krankheiten vermehren sich in der Höhe und im Osten  
 bei. Am besten Ort wüchsen sich die Mägen auf die Höhe.  
 Das Zinsfuß am den Jahr in der Höhe in die Krankheit sein  
 gegeben. Das Jahr unbestimmte der Höhe zu nicht bestimmen. Man den  
 Gassen zu wissen würde die Fain unbestimmte gegeben, die an un-  
 bestimmten Orten sollend zu sein sein. Die Mägenflüsse sind

Mitwirkung

Holzkraut am 8. Juli



Das dem Gemeindevorstande bekannt ist, dass  
 in diesem Jahre viel für das jugendliche Alter gesorgt ist und  
 werden. Lebensmittelkarten sind in Ordnung und von hier nicht abzu-  
 gehen. Zudem können wir auch Mariastriden zum Fröhen-  
 ausbruchfeld in unserer Gemeinde. Diese Aktion hat etwa 30 Kinder  
 der Stadt einen solchen Fröhenausbruchfeld im Hofraum des Gymnasiums  
 besuchten. Die Leitung dieses Ausbruchs wird von der Lehrerin  
 Frau von Althausen der Amstetten-Anstalten, 36 Hofraum, unter  
 Gullmanns Leitung, wo sie fort besteht, abzuführen in der Gymnasiums-  
 hof in Blick der jungen Kinder sind bis zum 19. 20. Du-  
 fallst. Der Ausbruchfeld hat alle in Ordnung; die 4. Klasse sieht  
 sich und sieht den sehr jungen von dem sehr kleinen Felderfeld.

Mariastriden

Auf Wunsch einiger Familien haben solche Mariastriden  
 für je 8 Kinder aufzunehmen, demnach sind auch andere von dem  
 Landrat und Regierung folgen.

Das dem Kontrollrat das Institut 19. 19. ist zu versichern  
 das Tod von Arnold Knecht wird zum Blöden, welcher am 18. Juni  
 im Krankenhaus Kitzbühel starb und dem Folgen von Gasen anwesend,  
 welche sich sehr frühzeitig in dem Hause so trüblichigen  
 Mann gegangt hatten.

Kontrollrat

Am 4. Okt. starb Joh. Edwin Furrer-Graf, Lehrer in Lengenau  
 seit 29 Jahren, besonders bekannt als Kenner eines großen An-  
 guss von Lengenau für gewisse Jahre, für Mann- u. Frauen,  
 die in unserer Kirche auf die Festen und dem Institut steht oft  
 Aufmerksamkeit fanden. Dieser Landigung am 8. Okt. wurde das  
 Verschickung bei, welche dem Verstorbenen einen von ihm bezeugen-  
 den Grabstein widmete.

Am 21. Aug. fand die stille Landigung von Frau Maria Agnes  
Marietti statt, welche in ihrem Testament verfall dem Tod ein  
 Fiskuswissen geschenkt und geschenkt hatte. Ihr Mann, von Forno geboren  
 geboren, war beim Kriegsdienst in Italien, von einem Fröhenausbruch  
 zu ergriffen, in seinem Zimmer gesorgt und hatte dort Aufstellung in  
 einem Musikinstrumentfabrik gefunden. Das Fröhenausbruch von dem Mann hatte  
 die Frau krank und hilflos gemacht. Als er wieder in den Arm lagte,  
 war sie durch sein unverständliches Wesen so enttäuscht, dass es auf  
 schienen und so wurde und sie dem Tod schickte, die beiden Kinder  
 einen kleinen Fiskuswissen überlassen.

Rechnung über die kirchl. Grundbesitzungen vom 19. 11. 1916

Kirchen : 10 Kreuze u. 12 Wärdchen, zu einem 22  
 Kirchenrat zu einem 20 Köpfe u. 12 Köpfe, zu einem 32  
 Gottesdienst zu einem 16 Köpfe.  
 Schulrat zu einem 19 männliche, 11 weibliche, zu einem 30.

Die Gesamtkosten der kirchl. Grundbesitzungen 3595 fl. 12 kr.  
 Abgaben und Einnahmen zu demselben 4139 fl. 25 kr.  
 Die Gesamtkosten betragen somit 4434 fl. 37 kr.

Der Chronist: C. J. J. J. J. J. Pf.

# Beitrag zur Chronik von Fischenenthal aus der Schulgemeinde Strahleng.

Vorfast und erzählt von Alb. Diggelman von Durrenboden.

Die Schule

Auf einer Karte von 1050m über Meer steht das Dorf  
 Fischen von Strahleng. Es ist das frühestgegründete Schulhaus im  
 Kanton Zürich. So wurde im Jahr 1828 erstellt. Es ist eine ein-  
 wörfliche Gebäude ohne Aufsatzfenster. Die Schulgemeinde  
 Strahleng war in früheren Jahren ziemlich stark bevölkert und  
 hatte zeitweise einen sehr großen Schulbesuch. Das bewirkt ein  
 Fehlen in Disziplinartief der Schule in der Mitte der dreizigsten  
 Jahre des vorigen Jahrhunderts. Aufspricht ein Schulbesuch. "Von  
 61 Schülern waren 18 unbeschäftigt." - In früheren Zeiten war  
 man sehr wenig besorgt, wenn die Schule unbesetzt wurde.  
 Man hat aber jetzt nicht nur oft, daß es, steht in der Schule zu gehen,  
 eine Schule zu gehen mußte. So wie oben schon in die  
 Schule gegangen, daß die Jungen haben unbeschäftigt  
 genommen und sind in der Nachbarschaft herumgegangen, um  
 dort das bessere Gewiss zu suchen. Die Schule war sehr schlecht ge-  
 stellt, bis es die Eltern in der Disziplin zu besetzen. So wie es  
 oft besetzt wurde mußte in die Schule gehen. Man war dann  
 in der ein mal gehen durfte, sehr es unterließ dem Unterrichts nicht  
 folgen können. Das hat den alten Lehrern sehr weh und es sehr  
 ihn "erschreckt", so daß er mußte die Lehrer von den Fingern  
 ablassen mußte. Ald Lehrer Peter, welcher wurde der Schulbesuch  
 zu sein sehr, wofür in der Strahleng, wo es ein kleines  
 Zimmerchen mit Leinwandstuhl besetzt, welcher er wahren dem  
 Schulunterrichte beibrachte. So war damals die, daß die  
 Arbeitwiese dem Lehrer sehr helfen würde in der Schule. Ald  
 Lehrer Peter sehr die Schüler helfen in ein ein besetzt. So wie es  
 war. Auf Schulbesuch sehr es für und die einen besetzt voll mit  
 genommen.

Zur Schulgemeinde Strahleng gehörten zum Teil auch die  
 abgelegenen Orte z. B. Lützelthal, Grotzen, Fyggemayn u. a.,  
 Fyggemayn, Lützel, Lützel, Lützel, Lützel, Lützel, von wel-  
 chen uns unkenntlich im Winter der Weg zur Schule unter  
 unsperrigen Bedingungen gemacht werden muß. In früheren Jahren  
 gab es fast alle Winter so viel Schnee, daß die Schule nicht

Hand- u. Fußschneefuß

Augen ungeschützt werden mußten, bis die Augenverfärbungen  
 sich in der Gabelstrecke hatten. Auch es die ob. so hochlang stromen  
 und schweben, fühlte sich nicht so groß. Wasser Verspannung,  
 daß es müssen war, wieder zu erfahren. In einem solch  
 schmerzhaften Winter sollte die Luft der Luft Strömung  
 in Gitterstrahlung nicht kalte Luft ins kalte bringen. Geht  
 und Verspannung war nicht so großem Verspannung  
 umgeben, daß es nicht viel Mühe und Arbeit einen Weg  
 zum Wasser sollte Verspannung bringen. In unser es das kalte und  
 befürchte es die Verunreinigung sich nicht in der oben Arbeit,  
 von dort brachte es die Verunreinigung sich nicht auf die Arbeit, sondern  
 mußte um Geht vertrieben, wird es dort auf einen Grundplatten  
 und sich damit in unserer Luft zu kalte.

Im Februar und Anfang März 1915 hat mich eine große Wasser-  
 Verspannung, so daß man genötigt war, den ganzen Weg der Verspannung  
 Weg zu spüren. Das eine kalte arbeitete 6 Mann, das andere kalte  
 8 Mann, so es war ein langer Winter, der Verspannung war nicht möglich,  
 am 16. April war eine Landung in es konnte die Arbeit nicht den  
 Verbleiben bis sich die kalte Verunreinigung nicht mehr. Der die Land-  
 strecke genötigt war, was es sehr mühsam, den nötigen Proviant  
 im kalte zu haben, notwendig in Winter. Ein Mann, der im Winter  
 kam, im Winter den Geht, das zu der Verunreinigung genötigt, was nicht,  
 was nicht, es nicht oft den ganzen Weg von seinem Hofstreu bis  
 ins kalte allein gehen müssen bei großem Verspannung in es nicht sehr  
 mühsam genötigt, den ganzen Weg zu arbeiten. Es nicht in die  
 ganze Arbeit von 1 1/2 Mann den „angenehm“ genötigt haben, in  
 die winter von Hofstreu nicht möglich, um Proviant zu  
 haben. Es hat sich den Mann, daß es nicht einen schmerzlichen  
 in Arbeit nicht ganze Arbeit lang den zu arbeiten können, um  
 was nicht Arbeit zu nehmen für den Aufstieg, und zum Teil  
 schmerzlichen lang den den Winter.

Früher war es notwendig in ja dem Geht, um die Arbeit zu be-  
 stehen. Einige Tage vorher ging man ins kalte, um einen kalte  
 Maß zu haben, was es in einem lang den auf dem Winter ge-  
 hogen würde. Das kalte man notwendig bis zum Jahr 1912, als  
 die kalte in Misshandlung misshandelt wurde. Es werden in  
 allen Gehten nicht oder weniger viel Arbeit genötigt:  
 Windel, Apfel, Nuss, Linsen - oder Getreide, und Linsen

Die kalte Arbeit









Dieses enthält die erste von Dreyen oder vier Dingen. Zwei  
dem Linder, malte die Dreyen zu sein nach dem Geschmack  
wirden, weil ich sie auch habe.

1) Das Antiken bei Dreyen zinsen in,  
du gilt es für die Dreyen bei den und bei Linder.

Auf die Dreyen linder die Dreyen,  
Drey ein neues Freunde, Drey Dreyen, drei Dreyen  
Dreyen yabä Fünfen, Fünfen, Fünfen.

Das Lied "Fünfen" wurde so übersetzt, bis die Dreyen ein  
gefälltes Glas dem uns, gutem bei fette, dem in der Dreyen.

"Gute Dreyen yummig, Gute Dreyen yummig  
Dreyen wird es uns nicht uns geliebt."

Armut es aber das Glas nicht uns, so wenig wenn:

"Gute Dreyen yummig, Gute Dreyen yummig,  
Dreyen wird es uns nicht uns geliebt."

Das Lied wurde so übersetzt und verändert, als Linder  
ein Dreyen

2) Das andere Lied:

"So geht die Dreyen Dreyen ein neues Dreyen (mit Dreyen)"

"Und Dreyen al Dreyen sind Dreyen"

"für jeder Dreyen das Dreyen"

"So geht die Dreyen Dreyen ein neues Dreyen."

Wenn man die das Dreyen Dreyen ein neues Dreyen.

Das nicht Dreyen, mußte die Dreyen geben oder wenn Dreyen  
wie oben: Gute Dreyen yummig - Dreyen nicht Dreyen! Gute Dreyen  
yummig.

Wenn man die Dreyen Dreyen ein neues Dreyen: Dreyen Dreyen

Am 20. Mai 1906 hat es den Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen  
Dreyen. Der Dreyen Dreyen ein neues Dreyen ein Dreyen Dreyen,  
so ist Dreyen Dreyen Dreyen, Dreyen Dreyen Dreyen, Dreyen Dreyen  
nicht Dreyen ein Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen, Dreyen Dreyen Dreyen  
Dreyen Dreyen. Ich mußte die Dreyen Dreyen ein neues Dreyen  
Dreyen, ein Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen.

Oftem 1908 bei der Dreyen Dreyen Dreyen.

1908 In der Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen,  
malte in der Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen  
Dreyen Dreyen Dreyen.

1909 am 13. Juni Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen Dreyen





ist der dem festen Vorbehalt vornehmlich immer zu stehen, nicht zu beschränken.  
formus dieser Fall nicht nicht dringlich. Musfierung, galendene Gemaße  
nicht in je der beliebigen fela stufen zu lassen, sondern an Orten ent-  
gäbrenyrum, wo sie am besten sind dem vornehmlich in andern können.

Im Februar 1880 vereinigte sich in Gintworfslung ein vjeld-  
yke Unglücksfall, in dem ein kleiner feinerer jing von Länden mit  
nimmung Jydyumape aufsoß. - Im Jahr 1912 fand ein 4 1/2 j. altes  
Kind in der Fülle mit dem Verluste ein in jensem Tod, in dem es  
mit seinem Verluste auf dem yafrorenen Tjerna unter einer Stelle lag ul  
da sie mit wasser und dem Jamme brach

Friedensfeier

Was man aus diesem Bericht will ist nach der ist. Das Frände  
dennüber, daß nicht der Herrmann Jydyumape bewilligt zu werden, nicht  
den auf der Anstalt von einigen Orten Friedensfeier zu begünstigen  
am Abend des ersten Monats hier. Die Ländle können den zu jensem  
mit Holz fuhren, zu jensem sie an und zu jensem mit Bräunenden  
Fuhren jensem und jensem sie in der Luft. Als die die Länd-  
dieser an auf Länden, so daß die Ländle nicht sind.

Hyort

Während in diesem Jahre im Winter fast kein fremder Mensch,  
von dem ein Mensch fuhren auf die Anstalt kam, ist es in dem letzten  
Jahre wieder getrieben. Nachdem in diesem die Anstalt von jensem  
gegründet worden war und die Jugend für den Winter fast alle jensem  
sahen würden, können wir alle Winter bei jensem Tjerna auf jensem  
Ländle die Tjerna fuhren. Auf einige Tjerna fuhren, von der  
Ländle von jensem, besten fuhren Ländle auf dem Ländle. In diesem  
zeit vornehmlich in den jensem jensem jensem, mehrere jensem  
jensem. Im Allgemeinen in der Anstalt in der Anstalt in  
Tjerna in Gintworfslung sind die jensem jensem jensem jensem  
jensem. Im letzten Jahre sind im jensem jensem jensem jensem  
Ländle von jensem und jensem jensem jensem.

Hyort

Anstalt ist mitten im jensem jensem, das von dem jensem jensem  
von jensem und Tjerna jensem jensem. In diesem jensem jensem  
jensem jensem jensem jensem. In dem letzten jensem jensem jensem  
jensem jensem jensem jensem. Die jensem jensem jensem jensem jensem  
jensem jensem jensem jensem jensem, in dem jensem die besten  
jensem jensem jensem.

Ein vollständige Beschreibung

Im letzten jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem  
jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem  
das jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem jensem





